

IHK **berufsbildung** *Informationen für Unternehmen, Ausbilder und Prüfer* **aktuell**

Vom Training zur Ausbildung und zurück

Text: NINA MÜTZELBURG, Foto: PAUL ESSER

Leistungssport und eine berufliche Karriere sind kaum zu vereinbaren. Doch was machen ehemalige Spitzensportler, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten? Die wenigsten können in ihrer aktiven Zeit so viel verdienen, dass sie danach ein Auskommen haben. Eine Ausbildung in Teilzeit ermöglicht ihnen, ihre Trainings- und Wettkampfzeiten mit einer Berufsausbildung zu kombinieren. Wasserballer Dennis Eidner (im Bild) und Judoka Sascha Schmitz sind schon dabei. Fortsetzung Seite II

Liebe Leser,

dies ist die letzte Ausgabe der „Berufsbildung aktuell“ als Printversion. Um Sie künftig zeitnäher informieren zu können, wird die Printausgabe von einem elektronischen Newsletter abgelöst, der Sie in bewährter Weise über Wissenswertes aus dem Bereich der Berufsbildung auf dem Laufenden hält. Der Newsletter erscheint das erste Mal im Februar. Um den Newsletter zu erhalten, müssen Sie sich unter www.duesseldorf.ihk.de, Dokumenten-Nummer 86864, mit Ihrer E-Mail-Adresse registrieren.

Die Redaktion



Fortsetzung von Seite I

Vom Training zur Ausbildung und zurück

Text: NINA MÜTZELBURG, Foto: PAUL ESSER

Der Tag von Dennis Eidner beginnt früh. Um sechs Uhr morgens ist der Wasserballer schon zum Training in Duisburg. Anschließend geht es zur Arbeit ins Van-der-Valk-Airporthotel in Düsseldorf. Dort macht der 27-Jährige seit August seine Ausbildung zum Koch.

Nach seiner Schicht in der Küche ist der Tag für ihn allerdings lange nicht beendet. Der Spitzensportler schiebt noch ein paar Stunden Krafttraining hinterher. Wo der ein oder andere schon längst aufgegeben hätte, freut sich Eidner sogar noch: „Das Hotel ermöglicht mir, meine Ausbildung und meinen Sport miteinander zu vereinbaren, das ist doch toll“, sagt er.

Der Ex-Berliner kann mehrere Deutsche Meistertitel auf seinem Erfolgskonto verbuchen und war als Mitglied der Nationalmannschaft bei Europa- und Weltmeisterschaften dabei. Trotz der großen sportlichen Erfolge stand Eidner aber vor einem Problem. Nämlich vor der Frage, wie er seinen Lebensunterhalt während und besonders nach seiner sportlichen Karriere bestreiten soll. Ein Dilemma, in dem sich viele deutsche Spitzensportler befinden. Die wenigsten verdienen durch ihren Sport so viel Geld, dass sie ein Leben lang ausgesorgt haben. „Meist bleibt uns nur die Bundeswehr oder ein Studium“, erklärt er. Bis zu seiner Ausbildung war er Sportsoldat und konnte von seinem Wehrsold leben. „Das war aber nichts für die Zukunft. Ich wollte Koch werden“, sagt er.

Flexibel dank Teilzeitausbildung

Dass das letztendlich geklappt hat, hat er dem Konzept der Teilzeitausbildung zu verdanken. „Die Ausbildung in Teilzeit gibt es schon länger. Sie ist eigentlich gedacht, um jungen Müttern oder Menschen, die einen Angehörigen pflegen, eine Ausbildung zu ermöglichen“, erklärt Norbert Woehlke, stellvertretender Geschäftsführer Berufsbil-

dung und Prüfungen bei der IHK Düsseldorf. Ausbildung in Teilzeit kann aber auch Spitzensportlern eine Ausbildung ermöglichen. Denn Menschen, die sich in jungen Jahren nur auf ihren Sport konzentrieren, stehen nach der sportlichen Karriere mit Mitte 30 häufig vor dem Nichts. Ein Studium oder die Bundeswehr sind nicht für alle die geeignete Lösung. „Also haben wir uns mit dem Stadtsportbund und der Kreislandwirtschaftersschaft zusammengesetzt, um diese Lösung zu erarbeiten“, sagt Woehlke. Mit der Ausbildung in Teilzeit können die Sportler bei einer Wochenarbeitszeit von 20 Stunden ohne Verlängerung der Lehrzeit einen Beruf für die Zukunft erlernen. Gleichzeitig ermöglicht das Unternehmen ihnen eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit, um am Training und an Wettkämpfen teilnehmen zu können. „Düsseldorf und die Kommunen im Kreis Mettmann sind ausgesprochene Sportstädte. Für Unternehmen, Vereine und Sportler ist das eine super Idee und ein interessanter Standortfaktor“, so Woehlke.

Die IHK berät die Unternehmen

Dennis Eidner hatte zig Bewerbungen geschrieben, war bei zahlreichen Vorstellungsgesprächen und Probearbeitstagen. Am Ende hat man ihm immer versichert, dass er einen sehr guten Eindruck hinterlassen hat. Vor der Teilzeitausbildung sind dennoch die meisten zurückgeschreckt. Schade, wie Norbert Woehlke findet: „Grundsätzlich ist die Ausbildung in jedem Unternehmen und jedem Beruf möglich. Die Unternehmen müssen flexibel sein. Dabei



stehen wir ihnen beratend zur Seite und erarbeiten für die Auszubildenden ganz individuelle Pläne. Im Gegenzug bekommen sie Mitarbeiter, die durch ihren Sport besonders leistungsstark und zielorientiert sind. Während der Lehrzeit muss das Unternehmen zwar viel geben, kann aber insbesondere nach der sportlichen Karriere von solch einem Mitarbeiter sehr profitieren.“

Das Van-der-Valk-Hotel hat sich entschieden, den Schritt mit Dennis Eidner zu gehen. In der niederländischen Hotelgruppe stand man der Teilzeitarbeit in allen Formen schon immer sehr offen gegenüber. Und im Düsseldorfer Haus bereut man die Entscheidung nicht. Im Gegenteil: „Es stimmt, er hat eine hohe Leidenschaft sowohl für den Sport als auch für seinen Beruf. Er ist sehr zielorientiert und motiviert. Durch seine Disziplin und sein Pflichtbe-



Sascha Schmitz bringt beim Judo-Club 71 Sport und Ausbildung unter „einen Hut“.

wusstsein hat er sogar eine gewisse Vorbildfunktion“, sagt Personalleiterin Petra Alfes.

Ausbilden im Verein

Nicht nur die IHK würde sich mehr Unternehmen wünschen, die Sportlern eine Teilzeitausbildung anbieten. Viele Vereine würden sich ebenfalls für ihre Sportler über mehr Angebote freuen. „Vereine selber bilden nicht viel aus. Dabei liegt das doch nah, um die eigenen Leute zu halten und zu fördern. Viele wissen aber noch nicht, dass sie von der IHK eine Ausbildungsberechtigung bekommen können“, erklärt Norbert Woehlke. Beim Judo-Club 71 geht man in diesem Bereich mit gutem Beispiel voran. Gleich zwei Spitzensportler aus den eigenen Reihen machen dort ihre Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann und verfolgen gleichzeitig ihre Karriere auf der Matte.

Ausbildungsleiter ist Vorstandsvorsitzender Sebastian Witzmann. Bei einer Veranstaltung vom Stadtsportbund zu dem Thema habe es bei ihm „klick“ gemacht, erzählt er: „Damit können wir gleich zwei Probleme lösen. Zum einen unterstützen wir unsere Sportler. Gleichzeitig sichern wir die Zukunft des Vereins, indem wir qualifizierten Führungsnachwuchs ausbilden. Ab einer bestimmten Größe ist das Vereinsgeschäft nämlich auch nicht mehr nur durch das Ehrenamt zu bestreiten.“ Festangestellte Trainer hat der Judo-Club 71 bereits. Wenn die Auszubildenden fertig sind, wird auch ihnen eine Perspektive geboten.

Beruf und Sport verbinden

Sascha Schmitz ist einer der beiden Auszubildenden im Verein. Sein Alltag ähnelt dem von Dennis Eidner: morgens Training, tagsüber Ausbildung, abends Training. Mit

24 Stunden geplanter Trainingszeit und 26 Ausbildungsstunden absolviert der 20-Jährige ein hohes Wochenpensum. „Meine Alternative wäre gewesen, halbherzig ein Studium anzufangen. Jetzt kann ich meinen Beruf und meinen Sport verbinden. Besser geht es nicht“, sagt er. Seit seinem sechsten Lebensjahr steigt er regelmäßig in den Judoanzug. Viele Wettkämpfe im In- und Ausland haben ihn schon einiges von der Welt sehen lassen. Ein weiterer Vorteil, der für Sportler spricht, meint Witzmann: „Durch ihren Horizont können sie die Unternehmenskultur enorm bereichern.“ Der Vorstandsvorsitzende ist so begeistert von der neuen Möglichkeit, dass er in seinem eigenen Unternehmen jetzt eine Ausbildung zum Fachinformatiker für einen Spitzensportler zur Verfügung stellen will. Und mehr noch: „Wir als Verein versuchen mit verschiedenen Firmen Kooperationen für unsere Sportler zu schließen. Erste Gespräche haben wir dazu bereits geführt“, sagt er. Witzmann ist überzeugt, dass Unternehmen nur die vielen Vorteile sehen müssen. Dann werden sie der Idee aufgeschlossen gegenüber sein.

Unterdessen sind die Sportler, die gerade die Ausbildung machen, mit ihrem straffen Tagespensum beschäftigt. Dennis Eidner will noch vier Jahre aktiv Wasserball spielen. „Dann sind die nächsten olympischen Spiele. Mein großer Traum ist es, in Tokio dabei zu sein. Dieses Jahr haben wir uns leider nicht qualifiziert. Danach bin ich 31 Jahre alt, dann höre ich auf“, sagt er. Seine Ausbildung hat er dann abgeschlossen und will als Koch die Welt bereisen. Petra Alfes bescheinigt ihm dazu gute Chancen: „Sowohl bei uns in der Gruppe als auch in anderen Häusern auf der ganzen Welt kann man mit seiner Ausbildung arbeiten. Wenn er sich weiter so gut macht wie jetzt, wüsste ich nicht, warum das nicht klappen sollte.“ Sascha Schmitz steht mit seinen 20 Jahren hingegen noch ganz am Anfang seiner sportlichen Karriere im Judo. „Mein Ziel ist es Deutscher Meister zu werden. Wenn ich das geschafft habe, stecke ich mir weitere Ziele.“

Weitere Informationen zum Thema Teilzeitausbildung gibt es bei der IHK Düsseldorf, Norbert Woehlke, Telefon 0211 3557-284, E-Mail woehlke@duesseldorf.ihk.de.



Die Besten der Aus- und Weiterbildungsprüfungen wurden von der IHK am 7. Oktober in der Deutschen Oper am Rhein geehrt.

IHK ehrt Aus- und Weiterbildungsbeste

5.589 Auszubildende und 1.777 Weiterbildungsprüflinge legten im vergangenen Winter und in diesem Sommer ihre Prüfungen vor der IHK Düsseldorf ab. Die besten 256 Auszubildenden, also diejenigen, die ihre Ausbildung mit der Note „Sehr gut“ abgeschlossen haben, sowie die 34 Weiterbildungsbesten, die ihre Prüfung mindestens mit der Note „Gut“ absolviert haben, wurden am 7. Oktober vor über 700 Gästen in der Deutschen Oper am Rhein (DOR) von IHK-Präsident Professor Dr. Ulrich Lehner ausgezeichnet.

„Sie haben gezeigt, dass Sie sehr gut qualifizierte Fachleute sind. Denn solch exzellente Ergebnisse kann nur erreichen, wer nicht nur in einzelnen Fächern, sondern auch in der Gesamtheit aller Leistungen überdurchschnittlich gut ist“, mit diesen Worten beglückwünschte Lehner den Fachkräftenachwuchs in seiner Laudatio. Der IHK-Präsident wies darauf hin, dass Deutschland seinen wirtschaftlichen Erfolg als Ex-

portnation wesentlich der herausragenden Ausbildungsleistung der Betriebe verdanke. Besorgniserregend sei daher die zunehmende Überakademisierung, die zu einem Mangel an betrieblich ausgebildeten Fachkräften führe. Im Anschluss veranschaulichte Professor Christoph Meyer, Intendant der Deutschen Oper am Rhein, gemeinsam mit dem DOR-Sängernachwuchs die Arbeit vor und hinter den Kulissen der Oper.

Mit dem IHK-Aus- und Weiterbildungspreis ausgezeichnet wurde in diesem Jahr die Mannesmann Engineering & Construction GmbH aus Düsseldorf, die seit langem engagiert und erfolgreich ausbildet. „Das Unternehmen hat in den letzten zehn Jahren fünfzehn seiner Ausbildungsabsolventen zu sehr guten Leistungen geführt – dies ist eine Erfolgsbilanz, die für das hohe Können und den großen Einsatz des Ausbildungsbetriebes spricht“, betonte Lehner und überreichte Geschäftsführer Mesut Sahin neben der Urkunde einen Weiterbildungsgutschein in Höhe von 2.500 Euro. Mit dem IHK-Aus- und Weiterbildungspreis zeichnet die Kammer seit 2010 jährlich ein Unternehmen mit Sitz im Bezirk der IHK Düsseldorf aus, das sich in besonderer Weise um die Aus- und Weiterbildung verdient gemacht hat.



Der IHK-Aus- und Weiterbildungspreis

Mit dem IHK-Aus- und Weiterbildungspreis zeichnet die IHK Düsseldorf seit 2010 jährlich ein Unternehmen aus, das (alternativ oder additiv):

- seit vielen Jahren mit überdurchschnittlichen Quoten ausbildet,
- kontinuierlich sehr gute und/oder gute Absolventen hervorbringt,
- seine absoluten Ausbildungszahlen steigert,
- innovative Ansätze zur Aus- und Weiterbildung (Kombistudium, Stipendien, Auslandsaufenthalte, und so weiter) verfolgt,
- benachteiligte Jugendliche integriert,
- sich in den Prüfungsausschüssen der IHK engagiert und/oder
- ein besonderes Weiterbildungsengagement an den Tag legt.

Das Präsidium der IHK Düsseldorf wählt den Preisträger anhand von Vorschlägen der Geschäftsführung aus. Die vorgeschlagenen Unternehmen müssen bei der IHK Düsseldorf als Ausbildungsbetriebe registriert sein. Verliehen wird der IHK-Aus- und Weiterbildungspreis, der mit einer Urkunde und einem Weiterbildungsgutschein des IHK-Forums in Höhe von 2.500 Euro dotiert ist, jährlich im Rahmen der Bestenehrung.

Preisträger sind bisher das Savoy-Theater (2010), Düsseldorf, die Struwe & Partner Agentur für Kommunikation GmbH (2011), Düsseldorf, die Rehmann & Söhne GmbH, Velbert (2012), die BBDO Proximity GmbH, Düsseldorf (2013), die Schukat Electronic Vertriebs GmbH (2014), Monheim, die Wenko-Wenselaar GmbH & Co., Hilden (2015), sowie dieses Jahr die Mannesmann Engineering & Construction GmbH, Düsseldorf.



IHK-Präsident Professor Dr. Ulrich Lehner (rechts) verlieh den IHK-Aus- und Weiterbildungspreis an die Mannesmann Engineering & Construction GmbH aus Düsseldorf.



Neues Lernen – Wirtschaft 4.0

Die rasante Digitalisierung der Arbeits- und Geschäftsprozesse beeinflusst immer stärker die gesamten Lernprozesse und die Personalentwicklung in den Unternehmen in strategischer, methodischer und organisatorischer Hinsicht. Mit diesem Thema beschäftigt sich der IHK-Fachkongress für Innovationen in der beruflichen Weiterbildung „Neues Lernen – Wirtschaft 4.0“ am 24. und 25. November in der IHK Akademie Westerham/Feldkirchen-Westerham.

Der Kongress wendet sich an alle, die im Unternehmen für die betriebliche Weiterbildung verantwortlich sind – vom Unternehmer selber über Personalverantwortliche, Personalentwickler und betriebliche Ausbilder bis hin zu Dozenten und Trainern.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet unter www.neues-lernen-ihk.de/.

Mehr Ausbildungsverträge

Die IHK-Ausbildungsbetriebe haben bis zum 30. September 62 Ausbildungsverträge mehr abgeschlossen als im Vorjahreszeitraum. Das entspricht einem Plus von 1,3 Prozent. Die Zahl der kaufmännischen Ausbildungsverhältnisse nahm dabei um 38 (+1 Prozent) zu, die der gewerblichen Verträge stiegen um 24 (+2,1 Prozent). In puncto Ausbildungsverträge legten die Bereiche Elektro (+7,4 Prozent) und Industrie (+13,6 Prozent) am stärksten zu.

Regional stellt sich der Ausbildungsmarkt unterschiedlich dar: Während in Düsseldorf 102 Ausbildungsverträge zusätzlich (+3,1 Prozent) abgeschlossen wurden, ging die Zahl der Neuverträge im Kreis Mettmann um 40 (-2,5 Prozent) zurück.

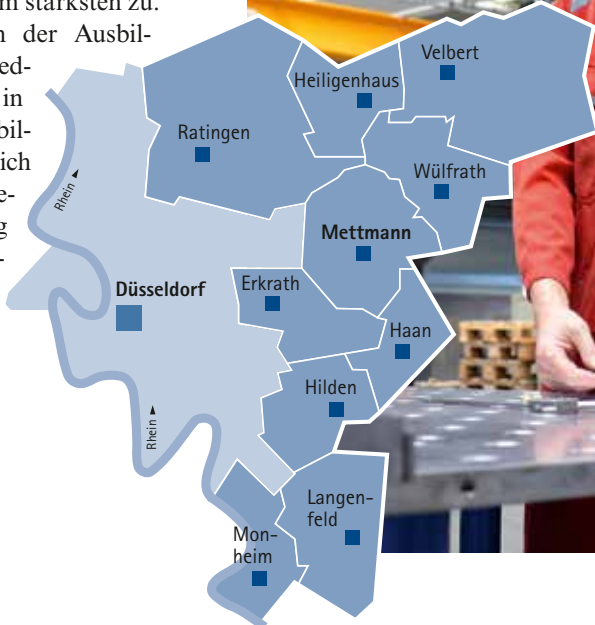


Foto: FOTOLIA

Neues im Netzwerk für Ausbilderinnen und Ausbilder

Das Internetportal „foraus.de“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) präsentiert sich nach einem Relaunch nicht nur in neuem Design. In dem Netzwerk stehen Ausbilderinnen und Ausbilder auch zahlreiche Angebote zur Diskussion, Recherche und Unterstützung ihrer täglichen Ausbildungspraxis zur Verfügung. Das Portal bietet unter anderem ein Forum zum Erfahrungsaustausch, Lernbausteine zum Selbstlernen im Lernzentrum, Weiterbildungsangebote und Hinweise für Ausbilder. Nützlich ist auch die „Kompetenzwerkstatt“. Mit ihrer Hilfe können auch kleine und mittelständische Unternehmen zielgerichtet digitale Medien im Ausbildungsalltag einsetzen und so die Kompetenzen der Auszubildenden fördern. Erklärvideos erleichtern die Umsetzung im betrieblichen Ausbildungsalltag.

Weitere Infos: https://www.foraus.de/html/foraus_lernzentrum.php



Foto: FOTOLIA

Fristlose Kündigung wegen versuchten Diebstahls

Der versuchte Diebstahl von Baumaterial im Wert von 40 Euro rechtfertigt nach einem Urteil des Landesarbeitsgerichts (LAG) Mecklenburg-Vorpommern (5.4.2016 – Az: 2 Sa 84/15) die fristlose Kündigung eines Auszubildenden, wenn dieser versucht hat, die Tat zu vertuschen.

Der Auszubildende befand sich im dritten Lehrjahr als Zimmermann. Auf der Baustelle erhielt er zwei Packungen Edelstahlschrauben im Wert von 40 Euro, die er in seine eigene Tasche steckte. Er verlangte später neue Schrauben, da er keine mehr habe. Auf die ungläubige Frage des Vorarbeiters, dass dies kaum sein könne, verwies er auf einen Abfallsack, indem die leeren Packungen lagen. Bei einer Kontrolle der Tasche des Azubis wurden die beiden unberührten Packungen gefunden, der Azubi der Baustelle verwiesen und anschließend schriftlich gekündigt. Gegen die Kündigung erhob der Auszubildende Kündigungsschutzklage, der das Arbeitsgericht Stralsund stattgab. Hiergegen legte der Arbeitgeber Berufung ein. Das LAG gab dem Arbeitgeber Recht.

Die Kündigung sei rechtmäßig, da auch der versuchte Diebstahl von Arbeitgebervertrauen ein zulässiger Kündigungsgrund sei. Da die Schrauben den Azubi im Baumarkt deutlich teurer als 40 Euro gekommen wären, sei der Diebstahl nicht bloß geringfügig. Erschwerend käme der Vertuschungsversuch des Auszubildenden hinzu. Durch den Diebstahlversuch sei das Vertrauensverhältnis zum Arbeitgeber endgültig zerstört, so dass eine Fortsetzung der Ausbildung für diesen unzumutbar sei.



Foto: IMAGO_PHOTOSHOT

Mehr Rechtssicherheit bei der Ausbildung von Flüchtlingen

Das neue Integrationsgesetz erleichtert Flüchtlingen den Weg in die Ausbildung. Auszubildende werden danach über die Gesamtdauer ihrer Ausbildung geduldet. Das gibt ihnen und ihren Ausbildungsbetrieben Rechtssicherheit. Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss wird bei anschließender Beschäftigung ein Aufenthaltsrecht für zwei Jahre erteilt. Wer nach der Ausbildung nicht im Ausbildungsbetrieb weiterbeschäftigt wird, wird zur Arbeitsplatzsuche weitere sechs Monate geduldet.

Die bisherige Altersbegrenzung von 21 Jahren für den Beginn der Ausbildung

wird aufgehoben. Über die Hälfte der Flüchtlinge sind unter 25 Jahre, etwa zwei Drittel unter 34 Jahre alt. Für sie ist eine Berufsausbildung eine Zukunftschance.

Ansprechpartner für die Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen ist bei der IHK Düsseldorf „Willkommenslotse“ Rachid El Mellah, Telefon 0211 3557-423, E-Mail elmellah@duesseldorf.ihk.de. Weitere Infos auch im Internet unter www.duesseldorf.ihk.de, Dokumenten-Nummer 3470784.

IHK-Weiterbildung

Das IHK-Forum, die Weiterbildungs-einrichtung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, ist einer der Bildungsträger im Kammerbezirk, der auch Seminare und Lehrgänge für Auszubildende und Ausbilder anbietet.

Die hier abgedruckten Seminare und Lehrgänge sind nur ein kleiner Teil des Gesamtangebots des IHK-Forums. Das vollständige Angebot gibt es im Internet unter www.duesseldorf.ihk.de.

SEMINARE & LEHRGÄNGE

Kurs/Seminar	Datum	Uhrzeit	Preis	Kennziffer
Auszubildende Information: Anke Dittmann Telefon 0211 17243-38				
Selbstorganisation und Zeitmanagement für Auszubildende	29. November	9-16.30 Uhr	140 Euro	16AZ47
Büromanagement & Sekretariat Information: Petra Wanke Telefon 0211 17243-35				
Effektiver durch Ziel-, Zeit- und Selbstmanagement	23. November	9-16.30 Uhr	250 Euro	16SP22
Führung und Coaching Information: Gudrun Busse Telefon 0211 17243-36				
Mitarbeiterführung - Teil II Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	14.+15. Nov.	9-16.30 Uhr	360 Euro	16PF16
Mitarbeiterführung - Teil III Überzeugen im Gespräch	5.+6. Dez.	9-16.30 Uhr	360 Euro	16PF18
Moderne Führungskompetenz - als Führungskraft erfolgreich	22. November	9-16.30 Uhr	250 Euro	16PF17
Kommunikation & Rhetorik Information: Petra Wanke Telefon 0211 17243-35				
Überzeugende Rhetorik - souveräner beruflicher Auftritt	15.+16. Nov.	9-16.30 Uhr	360 Euro	16RP22

Anmeldung per Telefax 0211 17243-39

Anmeldung im Internet www.duesseldorf.ihk.de (Aus- und Weiterbildung/Seminare und Lehrgänge)

Veranstaltungsort IHK-Forum, Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf

Zertifiziert durch Lloyd's Register Quality Assurance nach DIN EN ISO 9001:2008, ebenfalls zugelassen nach AZWW.

Die IHK Düsseldorf weist darauf hin, dass verschiedene Lehrgänge und Seminare auch von privaten Veranstaltern im Kammerbezirk angeboten werden.

Ausbildersprechtage an den Berufskollegs

Auch Ausbildungsbeauftragte aus den Unternehmen haben die Chance, mit den Berufsschullehrern über ihre Azubis zu spre-

chen. Dafür gibt es die Ausbildersprechtage an den Berufskollegs. Sie finden an folgenden Terminen statt:

Berufskolleg	Termin
Adam-Josef-Cüppers Berufskolleg, Ratingen	9. November 15 bis 18 Uhr
Berufskolleg Bachstraße	14. Februar 15.30 bis 18 Uhr
Berufskolleg Hilden, Hilden	23. November 14.30 bis 18.30 Uhr
Berufskolleg Niederberg, Velbert	8. November und 9. Februar jeweils 14 bis 17 Uhr
Elly-Heuss-Knapp-Schule, Düsseldorf	15. Dezember und 3. April jeweils 14 bis 17 Uhr
Franz-Jürgens-Berufskolleg, Düsseldorf	17. November und 27. April jeweils 14 bis 17 Uhr
Heinrich-Hertz-Berufskolleg, Düsseldorf	17. Februar 14 bis 18 Uhr
Leo-Statz-Berufskolleg, Düsseldorf	16. November und 22. Februar jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr
Max-Weber-Berufskolleg, Düsseldorf	8. Februar 15 bis 18 Uhr
Walter-Eucken-Berufskolleg	8. Februar jeweils 15.30 bis 18.30 Uhr



Impressum

Herausgeber und Eigentümer:
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf,
Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf
Postanschrift:
Postfach 101017, 40001 Düsseldorf,
Telefon 0211 3557-0, Telefax 0211 3557-401,
E-Mail IHKDUS@duesseldorf.ihk.de
IHK im Internet www.duesseldorf.ihk.de

Zweigstelle Velbert,
Nedderstraße 6, 42551 Velbert,
Telefon 02051 9200-0, Telefax 02051 9200-30
Redaktion: Antje Mahn, Jens van Helden

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Gestaltung: Hans Georg Sohr

Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Geldern